



02.16

ECinformati
Sachsen



© Industrieblick - Fotolia.com

- 3 – in:spiriert – Was wäre, wenn ...?
- 4 – in:form – Im Dienst seiner Majestät
- 7 – in:sight – Gebetserhörung
- 10 – in:teressant – ein Jahr EC 2.0



Sächsischer Jugendverband EC

Entschieden für Christus

www.ec-sachsen.de



Der Anruf

Im Herbst 2013 bekomme ich einen Anruf. Schnell soll ich meiner Schwester Bescheid geben, dass ihrem Mann etwas passiert sei und sie sofort am Unfallort gebraucht wird. Helikopter, künstliches Koma, Verdacht auf Querschnittslähmung. Und das einen Tag vor der Taufe ihrer kleinen Tochter. Alles bricht zusammen ...

Das ist sicher ein extremes Beispiel, aber erhalten wir mitunter nicht auch ähnliche Nachrichten? Situationen, in die wir plötzlich hineingeraten, wo wir uns machtlos fühlen und innerlich nur noch schreien können? Gott spricht: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ (Psalm 50,15) Ehrlich – ich fand „Notrufnummer Gottes“ früher immer eine belächelnswerte Bezeichnung. Doch sie trifft es haargenau. Gott spricht hier von sich selbst. Er wartet nur darauf, von dir angerufen zu werden.

Meine Familie und unzählig viele weitere Menschen haben mit gebetet und mit gelit-



© Photographie - Fotolia.com

ten. Während dieser Zeit haben wir das Wirken Gottes – Heilung, Kraft, Freude, Vertrauen – erlebt. Diese eine Geschichte ging gut aus. Was bleibt, sind Narben und die Erinnerung. Die Erinnerung an einen Gott, der uns mit seiner Größe und Herrlichkeit nah sein will. Wenn ich über diese Zeit nachdenke, werde ich mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Ich wünsche uns, dass wir Gottes Nähe immer wieder erleben. Rufe ihn an. Er wartet schon darauf.

Fabian Sandner

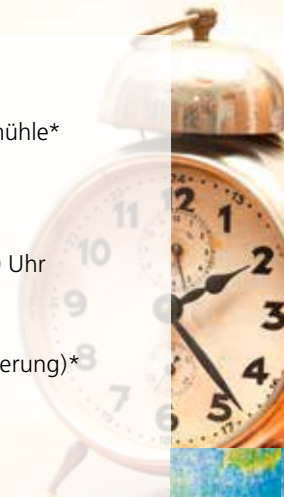
Leipzig
Vorstand SJV-EC



Die nächsten Termine 2016

- 02.04. **Sporttag Region West** in Hartmannsdorf & Zschorlau*
- 09.04. **Jugendleitercard-Schulung G** (Wiederholer) in Chemnitz*
- 15. – 17.04. **Jugendleitercard-Schulung G** (Teil 1 von 3) in der Hüttstattmühle*
- 29.04. – 01.05. **Jugendleitertraining** in der Hüttstattmühle*
- 01.05. **Musikfest** des Sächs. Gemeinschaftsverbandes in Zwickau
- 04. – 08.05. **Christival** in Karlsruhe*
- 21.05. **ec:forum** Vertreterversammlung des SJV-EC in Chemnitz, 9.00 Uhr
- 28.05. **honour-Day** EC-Aktionstag
- 04.06. **ec:kidsDay** Jungschartag in Burkhardtsdorf*
- 04. – 05.06. **Dt.EC-Meisterschaften** in Baunatal (vorher regionale Qualifizierung)*

* Anmeldung erforderlich



Was wäre, wenn ...

... Jesus heute mit dir zur Arbeit, in die Schule, zum Training oder ... gehen würde? Eh, das wär' doch voll der Hammer, der schwächliche Andreas und sein großer Chef sind gemeinsam unterwegs.

Morgens aufstehen muss jeder selbst, o.k., aber beim Zähneputzen blicke ich neben den Spiegel, da hängt ein Morgengebet: „... **Gib, dass ich heute mit Augen, die voller Liebe sind, die Welt betrachte. Lass mich in meinem Nächsten den Menschen sehen, den du durch mich lieben willst. ...**“ Na, das ist eine Überschrift über den Tag. Danke, Herr, für diesen „guten“ Morgen.

Mit meiner Frau habe ich mir den Luxus angewöhnt, früh gemeinsam Bibel zu lesen und zu beten, eh wir unser gesundes Frühstück mampfen und auf Arbeit fahren. Da ist es schon heiß, zu beten: „Herr, lass mich heute sehen, was du für mich vorbereitet hast.“ Es könnte ja sein, Gott erhört mein Gebet. Und er hat es schon gemacht!

Da fragt mich jemand: „Na, wie war dein Wochenende?“ Jetzt kann ich voll fröhlich erzählen, was ich mit Jesus erlebt habe ... oder nur von einem Ausflug. Manchmal muss ich mir einen Ruck geben, um zu erzählen, was mir wirklich auf dem Herzen brennt. Ich bin doch EC-ler, wenn auch schon leicht angegraut. Einfacher ist es, nur zu erzählen, was ich Gutes erlebt habe. Im Teentreff üben wir dies und erzählen uns gegenseitig: „Was habe ich Gutes, was habe ich Schlechtes und was

habe ich mit Gott erlebt?“ Und dabei ist Jesus doch heute mit mir auf Arbeit gefahren. Apropos fahren. Mit meinem alten Clio ging das noch recht jesusgemäß. Der JesusHouse-Aufkleber hat lange gehalten. Aber mit dem neuen Gefährt dauert es ein bisschen, ehe ich besonders die Autos segnen kann, die so dicht vor mir her fahren.

Letztens bin ich mit einer Kollegin auf Dienstreise gewesen. Ich war etwas heiser und hatte daher zu Gott gesagt: „Heute kann ich nicht viel von dir reden während der Fahrt, ich muss die Sitzung moderieren, da brauche ich meine Stimme.“ So fuhren wir recht ruhig nach Hoyerswerda. Die Veranstaltung lief gut. Auf der Heimreise – meine Stimme war fast weg – konnte ich dann nicht anders als doch zu fragen: „Gehst du in die Kirche?“ Die Kollegin hat mir ihre Erfahrungen mit Pastoren, Kirche usw. erzählt. Ich musste dann ein „Und wie stehst du persönlich zu Jesus?“ nachschieben. Und so haben wir dann eine Stunde sehr intensiv über ein Leben mit Jesus gesprochen. Jetzt weiß ich von zwei Arbeitskollegen, die Jesus lieb haben. Und meine Stimme war am Abend besser als den gesamten Tag.

Wie geht es nun weiter? Sollten wir einen Firmengebetskreis gründen? Außerhalb der Arbeitszeit, versteht sich. Bin ich übertrieben? Was würde Jesus tun? – Diese Frage gelebt, würden Christen eher auffallen, weil sie von Jesu Liebe geprägt, anders leben.

Andreas Gerlach

Netzschkau
EC-Bezirksjugendbeauftragter



Im Dienst seiner Majestät

Geheimagent 007 beeindruckt immer neu mit dem, was er tut. Das funktioniert aber nicht deswegen so gut, weil er kann, was er kann, sondern weil er ist, wer er ist: Humorvoll, durchtrainiert und gebildet, vor allem aber vollständig hingegeben an den Dienst seiner Majestät und bis unter die Haarspitzen motiviert, diese nicht zu enttäuschen.

Die im Kern unseres EC-Bekenntnisses stehende Selbstverpflichtung beginnt mit dem Satz: „Ich will mein ganzes Leben nach seinem Willen ausrichten und meine Gaben für ihn einsetzen.“ Es folgt eine Zuspitzung auf die Einzelaspekte Bibellese, Gebet, Mitarbeit, Teilhabe an der Gemeinschaft und Mission. Letztlich geht es aber um das ganze Leben und darum, wofür ich es hinzugeben beschlossen habe. „Ein Leben gegeben für den Herrn der Welt ... das soll mein Leben sein.“ Im Grunde müssen wir noch einen Schritt früher ansetzen. Ehe wir uns zu einer Lebenshingabe und zu bestimmten Taten verpflichten, müssen wir uns vergegenwärtigen, wer wir sein wollen bzw. wer wir sind. Um es mit Pau-

lus zu sagen: „Wenn jemand zu Christus gehört, gehört er schon zur neuen Schöpfung (richtiger: ist er eine neue Schöpfung). Das Alte ist vergangen. Seht doch! Etwas Neues ist entstanden“ (2. Kor 5,17). Das ist die Verheißung, unter der unser Leben als Christen steht. An diese Verheißung, besser gesagt an diese Zustandsbeschreibung, sollen wir uns immer wieder erinnern. Wir sind Menschen, die nicht mehr hilflos ihren Interessen, Sehnsüchten und Hormonen ausgeliefert sind, sondern die das im Grunde schon hinter sich gelassen haben. „Ich wurde mit Christus zusammen gekreuzigt. Deshalb lebe ich eigentlich nicht mehr selbst – sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,19f).

Weil wir unlöslich mit Christus verbunden sind, haben wir Zugriff auf die unbegrenzten Ressourcen des Himmels! Die große Lebensaufgabe besteht dann darin, so zu leben, wie es sich für solche Menschen gehört. Lebe dein Leben im Gespräch und in Rückkopplung an den, der in dir lebt. Unterstell dich seiner Leitung und lass Christus in dir darüber entscheiden, womit du deine Zeit zubringst und wofür du dein Geld aus gibst, wie du Menschen begegnest und was du ihnen sagst. So funktioniert „mein ganzes Leben nach seinem Willen ausrichten und meine Gaben für ihn einsetzen.“ Das ist natürlich leichter gesagt als getan und nicht ohne Grund bietet die Bibel vielfache Anweisungen dazu, das konkret werden zu lassen. Beides bedingt sich aber gegenseitig, denn deine Art zu leben prägt immer auch das Bild, das du von dir und anderen hast. Wenn du dir angewöhnt hast schlecht über andere Menschen zu reden, zieht dich das weg von Gott und seiner Art, über Menschen zu denken. Dann

musst du natürlich dein Verhalten ändern. Das wird aber nur in dem Maße gelingen, in dem du dir vergegenwärtigst, dass Christus in dir lebt und in dem du dich auf seine Kraft zurückziehst, mit der du den negativen Gedanken widerstehen kannst.

Welche Menschen haben dich im Glauben geprägt und ermutigt? Bei mir war es unter anderen Pastor Heinrich Kemner, Evangelist, Buchautor und Gründer des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen. Zeit seines sehr langen Lebens kämpfte er mit seinen Neigungen zu vorschnellen Urteilen, zum Jähzorn und zu schamlosen Übertreibungen. Wie konnte so ein Mann zum geistlichen Vater unzähliger Menschen werden? Die Antwort lautet: Er kämpfte wirklich mit diesen Dingen. Genau er gesagt: Er kämpfte immer wieder um seine Identität als neuer Mensch. So oft er versagte, so oft setzte er sich neu dem Anspruch aus,

dass sein Handeln vom Christus in ihm bestimmt sein sollte. Der wirkliche Gottesmann war der Heinrich, der als heulendes Elend in seinem Büro saß, nachdem er die Fassung verloren und einen Mitarbeiter völlig überzogen kritisiert hatte. Wenn ihn wieder mal die Kraft zur Selbstbeherrschung verlassen hatte, dann wandte er sich zu Gott und berief sich auf seine Kraft. In dieser Kraft bat er Menschen um Vergebung und Gott um einen neuen Anfang. Er kehrte zum Vaterherzen Gottes zurück. Dort wurde er wieder zu dem Gottesmann, der sein Leben nach dem Willen Gottes ausrichtete und dessen vielfältige Gaben für Menschen fruchtbar wurden.

Du bist berufen zum James Bond Gottes. Nicht unbedingt zu brillanten geistlichen Feuergefechten. Auch nicht zwingend zu riskanten Operationen im Feindesland. Kann mal sein, aber muss nicht. Hauptsache du besinnst dich täglich neu darauf, wer du als Nachfolgerin oder Nachfolger von Jesus bist und lebst deinen Alltag dementsprechend. Alles im Dienst seiner Majestät!

Rudolf Westerheide

Lemgo
EC-Bundespfarrer



„Im Blick“ – Anregungen für eine Weihestunde

In Aktion

Spielt am Anfang der Weihestunde einfach mal eine Runde Darts. Sicher hat jemand eine Scheibe und kann sie mitbringen oder ihr habt ohnehin eine im Jugendraum hängen.

➔ Behaltet nach diesem kleinen „Warmup“ mal die Dartscheibe im Blick. Da gibt es lohnende Ziele wie Triple 20 oder Bullseye, außerhalb des äußeren Randes gibt es jedoch nichts mehr zu holen – man muss also gut anvisieren.

Im Blick

Unser Leben in der Nachfolge bedeutet, dass wir auch etwas im Blick haben, besser gesagt den Einen: nämlich Jesus. Manchmal gelingt das ganz gut – aber es gelingt nicht immer so, wie wir uns das mal vorgenommen und Jesus versprochen hatten.

Dafür ist Weihestunde da. Wir schauen gemeinsam, wie es in letzter Zeit in unserem persönlichen Glaubensleben und in der Jugendarbeit vor Ort lief, prüfen das und stellen uns Gott neu zur Verfügung.

Ausrichtung und kurzer geistlicher Impuls

Konkret: Nehmt euch nach der Dartrunde eine Zeit der Ausrichtung auf Gott: mit Liedern und gemeinsamem Gebet. Einer von euch kann einen geistlichen Impuls zu Phil 3, 12-14 geben, hier schreibt Paulus über das „vorgesteckte Ziel“.

Stille Zeit und Buße

Danach kann eine Zeit der Stille folgen, um nachzudenken und zu beten. Jeder kann für

sich bedenken, wie er/sie in letzter Zeit Jesus im Blick hatte.

Die beste Vorbereitung auf eine neue Hingabe an Gott ist das Bekennen dessen, was zwischen uns und Gott steht. Dazu könnt ihr gemeinsam einen Bußpsalm oder ein Beichtgebet sprechen.

Austausch und Neuausrichtung

Nehmt doch mal jeder einen Dartpfeil in die Hand und überlegt: Welche Ziele – mit Jesus im eigenen Glaubensleben und als Jugendkreis – solltet ihr neu in den Blick nehmen? Was bewegt euch im Blick auf das geistliche Geschehen in eurer Jugendarbeit?

Gebetsgemeinschaft und EC-Bekenntnis

Eure Austauschrunde kann mit Gebetsgemeinschaft und dem Sprechen des EC-Bekenntnisses abgeschlossen werden.

Anbetung und Sendung

Anbetung erwächst aus der Gottesbegegnung. Dafür soll ganz bewusst Zeit sein. Wir dürfen Gott die Ehre geben, auf Ihn sehen und offen sein für das, was Gott uns zeigt und wie Er unsere Herzen berührt. Ihr habt mit Liedern, Gebeten, Stille und (kurzen) Texten alle Möglichkeiten dazu.

Ein Segenswort durch den Leiter oder einen Mitarbeiter beendet die Weihestunde.

Markus Otto

Auerbach/V.

EC-Jugendreferent und
Gemeinschaftspastor





INSIGHT

In Gottes Ohr

Wir danken Jesus,

- ☉ dass er uns angenommen hat und gebrauchen will.
- ☉ dass er uns leitet und führt.
- ☉ dass wir Vergebung haben.

Wir bitten Jesus,

- ☉ dass er uns immer wieder korrigiert, damit unser Leben ein Lob für ihn ist.
- ☉ dass Kinder-, Jugend- und Teenagerkreise junge Menschen zu einem Leben befähigen, das Gott ehrt.
- ☉ dass Menschen durch uns zum Staunen und Fragen nach Gott kommen.

Gebetserhörung erlebt

Lobpreiszeiten kennt doch jeder von uns. Entweder bei Festivals wie ec:fresh oder bei ec:aktiv oder aber ganz normal in der Jugendstunde. Für mich persönlich sind diese Zeiten sehr wichtig und bringen mir viel. Auf Festivals wirkt das ganze natürlich noch viel größer und intensiver. Wir haben bei uns im EC anfangs immer eine Lobpreiszeit. Dabei ist jede Woche ein anderer dran, der die Einleitung macht und einen Liedblock von 5 Liedern auswählt. Dadurch kommt man vom Alltag weg hin zur Jugendstunde und damit auch zur Ruhe. Danach können sich alle noch Lieder wünschen, sodass wir immer sehr lange singen ...

Persönlicher wird das Ganze natürlich im Gebet. In letzter Zeit hatte ich eine nicht so gute Phase erlebt, aber dennoch immer gebetet. Am Montag erlebte ich dann eine gewaltige Überraschung. Ein jahrelanges Gebet wurde endlich erhört und zwar völlig unerwartet. Das war so ein unglaubliches Gefühl. Genau das ist es, was ich mit Anbetung verbinde. Auch wenn es mal schlecht im Leben aussieht, sollte man immer weiter beten und an Gott dranbleiben. Er wird es richten, da bin ich mir meinerseits jedenfalls sicher. Natürlich passiert sowas nicht jeden Tag, doch ist es nicht wunderbar, dass wir mit dem Schöpfer des Universums jederzeit reden können? Ich sage → einfach fantastisch!

Lukas Draßdo
EC Döbeln



Gebets-Lesezeichen – Bitte abtrennen und als Erinnerung z. B. der täglichen Bibellese beilegen.

Psalm 139,1-5

1

*HERR, du erforschest mich
und kennest mich.*

2

*Ich sitze oder stehe auf,
so weißt du es;
du verstehst meine
Gedanken von ferne.*

3

*Ich gehe oder liege,
so bist du um mich und
siehst alle meine Wege.*

4

*Denn siehe, es ist kein
Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR,
nicht schon wusstest.*

5

*Von allen Seiten
umgibst du mich
und hältst deine Hand
über mir.*

INTERESSANT

Gott ehren durch praktische Arbeit



Seit vielen Jahren fahren wir als Jugendkreis jährlich zu einer Aufbauzeit. „Aufbauen“ zum einen im wörtlichen Sinn: praktische Arbeitseinsätze in Haus und Gelände. Andererseits der Aufbau unseres EC-Jugendkreises Hormersdorf, geistlich und gruppendynamisch.

2015 verbrachten wir das verlängerte Himmelfahrtswochenende in der HüMü. Mit über 30 Jugendlichen arbeiteten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen: Streifarbeiten und Anfertigung der Fenstereinfassungen an den Bungalows, Beräumen des alten Teiches und Vorarbeiten für das neue Poolfundament, künstlerische Gestaltung am Spielplatz, Renovieren, Holzarbeiten im Gelände. Nicht zu vergessen das Küchenteam, das mit dem Stopfen der hungrigen Mäuler ebenfalls gut zu tun hatte. Dabei ist es wirklich erstaunlich, was wir als Gruppe alles in so kurzer Zeit erreichen können. Es spielt keine Rolle, ob man kocht, streicht oder in praller Sonne Kies schachtet. Jeder wird gebraucht, jede Hand ist wichtig.

Schon während der Arbeitszeit nehmen wir Gott mit hinein durch individuelle Andachten in den Arbeitsgruppen. Am Abend haben wir als große Gruppe noch einmal Zeit Gott für den Tag zu danken, Bibel zu lesen, zu singen und uns persönlich auszutauschen.

Neben den Arbeitseinsätzen bleibt natürlich noch genügend Zeit für gemeinsame Wanderungen, Gespräche, Spiele, Quatsch und Chillen.

Diese intensive Zeit stärkt unsere Gruppe im Miteinander und auch als Kinder Gottes, die an seinem Reich mitbauen und sich investieren dürfen, jeder so, wie er kann. Es ist niemals nur ein Geben und Auspowern für Andere. Sondern wir merken jedes Jahr aufs Neue, wieviel Freude und Zusammenhalt uns Gott dadurch schenkt. Davon dürfen wir als Jugendkreis auch über diese Zeit hinaus profitieren.

Annika Gobsch (l) & Stefanie Vorberg (r)
EC Hormersdorf



Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die „dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.“



Der Premium-Mitarbeiter

Ich bin sowas von wichtig. Die Speerspitze im Reich Gottes. Ich gehöre nicht zum einfachen EC-Fußvolk und muss nicht poplige Aufgaben erledigen. Zu Höherem bin ich berufen. Erst kommt der liebe Gott, ich gleich danach und dann erstmal keiner mehr. Begabt und unersetzbar sind meine zweiten Vornamen und was juckt mich die gequirlte Grütze, die aus meinem Mund kommt. Die Leute schauen zu mir auf und ich sehr gern auf sie herab. Ich fühle förmlich ihre bewundernden Blicke, wenn ich selbstverliebt durch die Reihen schreite. Wäre vielleicht schon etwas übertrieben, wenn sich alle noch vor mir verneigen würden ... obwohl, schön wär's schon. Ich muss glücklicherweise kein Händeschüttler und Türenaufschließer sein; kein Schneeschipper, Liederbuchasteiler, Teekoher, Geschirr-

aufwäscher, Keksemittbringer, Wie-geht-es-denn-Nachfrager, Mit-dem-Auto-Abholer, Offenes-Ohr-Leiher und vor allem kein Klobürschenschwinger ... ach, schon beim bloßen Drandenken krieg ich 'ne Ekelblase. Ich bin ja nicht irgendwer, ich bin ein Premium-Mitarbeiter. Bissel übertrieben, oder? Falls du dich selbst erappt fühlst, dann findest du hoffentlich einen, der dir links und rechts mal eine runterhaut, dass du wieder zur Vernunft kommst. Oder du nimmst die schmerzfreiere Variante und liest Lukas 16,10.

Stinky

Gott versorgt uns mit dem Nötigen

EC-Jahresabschluss 2015

Das Jahr 2015 ist Geschichte. Als EC-Kinder- und Jugendarbeit haben wir viele Geschichten erlebt – z.B. Teenkreis-Gründungen, ein ec: fresh-Wochenende, Freizeiten, Schulungen, Jugendabende, das Thema „nahDU?“ und vieles mehr in den Kinder-, Teen- und Jugendkreisen. Erfreulicherweise haben die EC-Geschichten auch finanziell ein gutes Ende. Obwohl wir mit steigenden Kosten und mancher Ungewissheit rechnen mussten, reichten die zahlreichen Spenden sowie Zuschüsse, Fördermittel, Beiträge und Dankopfer aus, um alle Kosten zu bezahlen. Unter dem Jahresabschluss-Strich schreiben wir ein kleines

Plus von 11.000 Euro. Das ist angesichts eines Jahreshaushaltes von 527.000 Euro nicht viel, aber es reicht.

DANKE sagen wir dafür an alle Spender, Sponsoren, Förderer und Unterstützer, und natürlich an Gott, der das alles ermöglicht. Daher als Ermutigung und Bitte für 2016:

Weiter so!

Dietmar Müller
Chemnitz
Geschäftsführer SJV-EC



Ein Jahr Wilkau-Haßlau

Was hat uns motiviert mit recht viel Mühe eine Junge-Erwachsenen-Arbeit (also EC 2.0) auf die Beine zu stellen? Kurz gesagt – Schäfchen zählen.

Im Gleichnis vom verlorenen Schaf verdeutlicht Jesus, wie wichtig ihm der Einzelne ist, indem er von 100 Schafen 99 im Stall zurücklässt und keine Mühen scheut, um dem einen Verlorenen nachzugehen. Wer die letzte Dekade im Jugendkreis mal Revue passieren lässt, wird mancherorts auch auf 100 Gesichter kommen, die irgendwie im Jugendkreis reingeschnuppert haben. Leider waren in unserem Fall nur ca. 25 noch irgendwo in der Gemeinde dabei. Das hat sicher in erster Linie geistliche Ursachen, aber wir wollten den anderen eine altersspezifische Brücke zurückbauen: EC 2.0 (Phantasie ist eine Tochter der Liebe ☺)

Bis zum Start haben wir uns zwei Jahre Zeit gelassen, uns beispielsweise zum „Neues Wagen-Kongress“ in Erfurt einige bestehende Konzepte für junge Erwachsene angeschaut. Inzwischen ist ein Jahr vergangen, die Pilotphase beendet und wir haben viel probiert, blicken zurück auf vielfältige 14-tägige EC 2.0-Abende: Mal vertiefend und fortlaufend zum Philipper- und Jakobusbrief. Mal niederschwellig als Sommergrillen, Ausflug oder Hutznohmd mit kurzer Andacht oder auch international mit Simultanüber-

setzung für Asylbewerber.

Was unterscheidet EC 2.0 vom EC-Jugendkreis? Inhaltlich nicht viel. Der Name soll Programm bleiben: Weiter nach den EC-Grundsätzen zielorientiert arbeiten, weiter als Mitarbeiter miteinander Weihestunde haben usw. Etwas verändert im Vergleich zur Jugendstunde haben wir das Konzept der Abende: Das Thema (Slogan zum Bibeltext) wird vorher per Rundmail bekanntgegeben. Die Verantwortlichen für Moderation, Musik, und Snack haben dann noch zwei bis drei Tage Zeit um dazu kreativ zu werden. Ganz ehrlich: EC 2.0 ist (noch) keine Massenveranstaltung, eher stille treue Kleinarbeit: Einzelne haben sich wieder oder ganz neu einladen lassen. Unseren aus Jugendkreiszeiten gewohnten Gebetskreis haben wir bewusst beibehalten. Ganz nach dem Motto „Das Große im Blick haben – das Kleine tun“.



Matthias Heinze
Wilkau-Haßlau

Vorstand SJV-EC



Lukas 15, 1-7



J02

Jugendfreizeiten Sommer 2016

hier sind noch Plätze frei

Der Berg ruft! – Jugendfreizeit Südtirol

29. Juni – 9. Juli 2016 (11 Tage)

Keep calm – take a hike – das geht wunderbar in der Bergwelt von Südtirol. Wir wohnen im Saderhof und genießen traumhafte Berge, beeindruckende Wasserfälle, coole Wanderungen und den hauseigenen Pool. Außerdem bleibt genügend Zeit, um miteinander Neues in der Bibel zu entdecken, gemeinsam zu Quatschen, zu Singen oder wonach uns sonst noch zumute ist.

bis 31.03.2016: 470 €, danach: 490 €
ab 16 Jahre, MBZ, HP, Anreise: gemeinsam mit Kleinbussen

Leitung und Anmeldung: Matthias Kaden
Otto-Schüngel-Straße 32, 09235 Burkhardtsdorf
matthiaskaden@ec-sachsen.de

Chillen am See

11. – 19. Juli 2016 (9 Tage)

Ferien, Füße hochlegen, Ausschlafen und Chillen – am Fleesensee lassen wir es uns richtig gut gehen. Zwischendurch unternehmen wir einige Ausflüge, gehen baden, benutzen den Volleyball oder die Tischtennisplatte. Bei den Bibelarbeiten und gemeinsamer Musik erfrischen wir unsere Seele und Geist. Also mal richtig Pause machen und dann wieder nach vorne blicken.

bis 31.03.2016:
250 €, danach 270 €
ab 14 Jahre, MBZ, VP (Mithilfe), Anreise individuell (bei Mitnahme im Kleinbus + 75 €)

Leitung und Anmeldung: Michael Breidenmoser
Johannissgasse 9, 09405 Zschopau
michaelbreidenmoser@ec-sachsen.de

J03



Saitenspiel-Kurzfreizeit in Schneeberg

25. – 28. August 2016 (4 Tage)

Gute Freunde treffen, miteinander Musizieren und wertvolle Zeit verbringen – das erwartet euch im Kinder- und Erholungszentrum am Filzteich bei Schneeberg. Seid ihr dabei?

pro Person 89 €, MBZ KIEZ, VP, musikalisches Programm, Anreise individuell

Leitung und Anmeldung: Michael Wittig, 0 August-Bebel-Str. 62, 8321 Zschorlau, Mich.Wittig@online.de



J09

ec:forum

Vertreterversammlung des Sächsischen Jugendverbandes EC

Finanzen

Planungen

gemeinsame Vision

Entscheidungen treffen

Informationen

auswerten

wählen



„Ehre den HERRN mit deinem Gut
und mit den Erstlingen all deines
Einkommens.“ Sprüche 3,9

mit Gebetsfrühstück

Beginn: 9:00 Uhr

21. Mai 2016 in Chemnitz

Gemeinschaftshaus Chemnitz-Lutherplatz, Hans-Sachs-Str. 37
www.ec-sachsen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)

Redaktion: Claudia Marotzke, Matthias Wedtstein, Daniel Seng, Dietmar Müller, Reinhard Steeger

Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001

E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de

Bankverbind.: Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1

Grafische Gestaltung und Herstellung: Design & Druck C.G. Roßberg, Gewerbering 11, 09669 Frankenberg/Sa.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!